

Stahlhelm

Kommunistisches Organ

Für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Stahlhelm“ erscheint jeden Montag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verteilung: durch die Post. Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, „Stahlhelm“, Halle, Verlegerstraße 14.

Anzeigenpreis: 18 Heller pro Zeile à 10 Wörtern. 1. u. 2. Spalte: 10 Heller pro Zeile. 3. u. 4. Spalte: 8 Heller pro Zeile. 5. u. 6. Spalte: 6 Heller pro Zeile. 7. u. 8. Spalte: 4 Heller pro Zeile. 9. u. 10. Spalte: 3 Heller pro Zeile. 11. u. 12. Spalte: 2 Heller pro Zeile. 13. u. 14. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 15. u. 16. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 17. u. 18. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 19. u. 20. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 21. u. 22. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 23. u. 24. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 25. u. 26. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 27. u. 28. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 29. u. 30. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 31. u. 32. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 33. u. 34. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 35. u. 36. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 37. u. 38. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 39. u. 40. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 41. u. 42. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 43. u. 44. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 45. u. 46. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 47. u. 48. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 49. u. 50. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 51. u. 52. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 53. u. 54. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 55. u. 56. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 57. u. 58. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 59. u. 60. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 61. u. 62. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 63. u. 64. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 65. u. 66. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 67. u. 68. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 69. u. 70. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 71. u. 72. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 73. u. 74. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 75. u. 76. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 77. u. 78. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 79. u. 80. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 81. u. 82. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 83. u. 84. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 85. u. 86. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 87. u. 88. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 89. u. 90. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 91. u. 92. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 93. u. 94. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 95. u. 96. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 97. u. 98. Spalte: 1 Heller pro Zeile. 99. u. 100. Spalte: 1 Heller pro Zeile.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 20. Juli 1926

6. Jahrgang Nr. 168

Der Stahlhelm-Scandal in Mitteldeutschland

Spaltung im ganzen Stahlhelmbund — Betrogene Betrüger protestieren Die Fürstenpresse will die Stahlhelm-Korruption totschweigen

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Interessengegenätze der deutschen Bourgeoisie

Auf der einen Seite sieht das Unternehmertum, dessen finanzielle Lage in den letzten Monaten nach Überwindung der alten Krise zusehends trotz der unterschiedlichen Lage bei den einzelnen Gewerbegruppen eine deutliche Besserung erfahren hat, auf der anderen Seite jetzt die Weltarbeiterschaft, die die Konjunktur stark verringert, wie autoritätentlicher schmer als ökonomische Gleichgewicht geführt ist.

(„Frankfurter Zeitung“ vom 17. Juli.)

Halle, 20. Juli.

Dieses Verhältnis der einflussreichen bürgerlichen „Frankfurter Zeitung“ ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Erstens schließt es auf unsere Darstellung der Wirtschaftslage, die im Gegensatz zur Auffassung des DGB, aufsichergestellt, daß die bessere Konjunktur der kapitalistischen Wirtschaft keine Veränderung der Arbeitslosigkeit, keine Besserung für die Arbeiterhoffnung bedeutet. Im Gegenteil, die Unternehmerrasse will, wenn keine kampfbereiteste Arbeiterklasse unter Aufgebot aller Kräfte die Hungerfront des Großkapitals abwehrt, die einzelnen Momente der Konjunktur reiflos zur weiteren Verschärfung der Ausbeutung, zur Steigerung der Mehrwertrate ausnutzen.

Somit wäre die Stellung der Unternehmerrasse gegenüber der Arbeiterklasse einseitig. Aber diese klassenmäßige Gleichheit der Kapitalisten darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß gleichzeitig sich eine gewisse Umwälzung des deutschen Kapitalismus mit den führenden Positionen ausgesprochen werden, und daß jede neue Phase der Entwicklung viele Gegenätze auf höherer Stufe reproduziert.

Schon das Verhältnis der „Frankfurter Zeitung“ ist nicht ohne eine polemische Spitze gegen die Schwerindustrie gehalten. Die „Frankfurter Zeitung“ steht den fertigungsindustriellen Kreisen nahe, deren Beschäftigungsmöglichkeiten infolge der sinkenden Konjunktur auf eine sinkende Kurve aufweisen. In dieser Beziehung bringt die „Frankfurter Zeitung“ den selbstbetrübten Gegensatz zwischen Schwerindustrie und Fertigungsindustrie zum Ausdruck.

Die eigentlichen tiefgehenden Interessenkämpfe werden aber heute durch das alterhergebrachte Schema Schwerindustrie gegen Fertigungsindustrie nicht begriffen. Was sich jetzt abspielt, ist vielmehr der Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die Erhaltung des heimischen Kapitalismus, wobei die chemische Industrie nach dem epochenmachenden Entdeckungen längst nicht als Fertigungsindustrie bezeichnet werden kann.

Die Kohlenenergieflüssigkeit, die Herstellung des künstlichen Benzins und die Beherrschung des gesamten deutschen Sprengstoffens durch den Amittarat sind Momente, denen auch eine unerlöschbare politische Bedeutung zukommt. Die chemische Industrie tritt als rohstoffproduzierende Industrie auf, mehr durch die vorhergehende Nachstellung der Schwerindustrie in ihren Grundlagen erschaffen ist. Dadurch, daß der Chemiestoff durch den Besitz der Sprengstoffproduktion ein wichtiges Mittel der Kohlenproduktion monopolistisch beherrscht, gerät die Kohlenindustrie in eine gewisse Abhängigkeit vom Chemiestoff, während zur selben Zeit das letztere in den Braunkohlengruben Mitteldeutschlands eine vollkommen ausbreitende eigene Basis von natürlichen Rohstoffen besitzt.

Die politische Konsequenz dieses Machtkampfes wird sich in kurzer Zeit auch in der Regierungspolitik bemerkbar machen. Es ist zu damit zu rechnen, daß das Chemiekapital, dessen Expansivität durch hohe Schuldschulden im Ausland gehemmt sind, das aber durch seine Patente und Erfindungen gegen die Auslandskonkurrenz genügend geschützt ist, auf Milderung des handelspolitischen Kurzes drängen wird, die Luther-Regierung eingeführt und die Wurz-Regierung übernommen.

Die Herstellung vom künstlichen Öl durch die J. S. Farbenindustrie hat weiter eine außerpolitische Bedeutung ersten Ranges. Das heutige Kapital wird dadurch in imperialistischen Konkurrenzkampf, um die Beherrschung des Rohstoffmarktes eine führende, jedenfalls aber gleichberechtigte Stellung neben den großen imperialistischen Auslandsgruppen einnehmen. Schon hieraus wird klar, wie oberflächlich und falsch der Versuch war, Deutschlands Stellung in der Nachkriegsperiode mit dem Begriff „Schwanzimperialismus“ zu charakterisieren.

Im Augenblick treten diese Konkurrenzkämpfe nur in der Form von Preisverfallungen zutage. Auffallend ist der scharfe Ton der „Deutschen Bergwerkszeitung“ gegen die Geheimdiplomatie der J. S. Farbenindustrie, welche nicht gemillt ist, die deutsche Öffentlichkeit über den Stand der Verhandlungen mit den internationalen

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Der Stahlhelm

Die am Freitag, dem 16. Juli 1926, verfallenen Reichsgruppenführer des Stahlhelms, H. v. A. Landesverband Braunschweig, haben mit Enttäufung von der Rundgebung Kenntnis genommen, die frühere Kameraden unter missbräuchlicher Benützung des Stahlhelmsnamens gegen ihren bisherigen Führer, unseren Kameraden und Landesverbandführer Ullenhaut, erlassen haben.

Sie stellen dazu folgendes fest: Die Reichsgruppenführer erkennen den in der Reichsverbandssache gegen den Kameraden Ullenhaut ergangenen Spruch der Bundesleitung im vollen Umfang an.

Die Reichsgruppenführer, die vier Fünftel aller Mitglieder des Stahlhelms im Landesverband Braunschweig vertreten, erklären, daß sie geschlossen hinter dem Bundesführer Selbe und ihren Landesverbandführer Ullenhaut stehen und durch keinerlei Freiheiten sich in dieser Stellung irremachen wollen.

Sie bitten ihre bisherigen Kameraden der ehemaligen Reichsgruppe Braunschweig, nicht weiterhin den Gegnern der vaterländischen Bewegung das verächtliche Schauspiel einer Spaltungserklärung im nationalen Lager zu bieten.

Die Betrüger auf der Flucht?

Wo bleibt die Verhaftung der Stahlhelmbetrüger?
Berlin, 20. Juli.

Das „Berliner Tageblatt“ vom 19. Juli berichtet: „Von den Untermöglichten, die sich Ullenhaut hat zuschulden kommen lassen, wird jetzt in einzelnen folgendes bekannt: Ullenhaut hat sich als Geschäftsführer der Stahlhelm-Wohnungsbau genossenschaft selbst Aufträge auf Lieferung von Gütern im Werte von 12 000 Mark erteilt. Von der Bauleitung hätte er diesen Auftrag niemals erhalten. Diese hat auch die Steine nicht angenommen, obgleich sich Ullenhaut bereits selbst einen Scheck in Höhe von 6000 Mark ausgestellt hatte. Wegen dieses Falles haben die aus geschlossenen braunschweigischen Kameradschaftsleiter bei der Staatsanwaltschaft in Braunschweig Strafantrag gestellt. Dieser ist bekannt geworden, daß Selbe, der Bundesführer in Magdeburg, der Hauptgläubiger Ullenhauts ist. Die Buchführung Ullenhauts war sehr nachlässig. Aus der Kasse der Stahlhelm-Heimgenossenschaft, an deren Geschäftsführung Ullenhaut ebenfalls beteiligt war, sind jenseits 4000 Mark verschwunden, nach denen noch gesucht wird. Sie laufen für die Wastafel des Stahlhelms und für die Sportkleidung verbraucht worden sein. Doch war ein Nachweis hierüber nicht zu erbringen. — Wie uns aus Magdeburg von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, verläuft in Magdeburger Stahlhelmtreffen, daß der Bundesleiter des Stahlhelms, Selbe, seinen Scheck in Magdeburg aufgelegt hat und die Stadt für längere Zeit verläßt. Vermutlich hängt hier der Wohnungswechsel mit dem Braunschweiger Scandal zusammen. Es heißt, daß Selbe sich in Wülfen niederlassen wird.“

Das wird ihnen aber nicht gelingen. Die schmutzige Korruption Selbe und Ullenhaut ist nur ein Symptom für das gesamte



Veranstaltung des RZB-Verbands
 am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

Einladung der Parteiführung am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

Unterbesitz Halle-Verlberg
 am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

Unterbesitz Halle-Verlberg
 am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Der Roter Frontkämpfer-Bund ist ein Zusammenschluss von
 Arbeitern, die sich für die Revolution einsetzen.
 Er hat sich in Halle gegründet und hat viele Mitglieder.
 Er organisiert Demonstrationen und andere politische
 Aktivitäten.

**Jeder Kamerad des RZB, und RZ, der die
 C.L. und IFA-Kinos besucht, schließt sich laut
 Bescheid einer großen Funktionärin aus der
 Organisation aus**

RZB
 Jugendsekretariat: Halle, d. S.,
 Verdenstraße 14, Fernruf 1473

Unterbesitz Halle-Verlberg
 am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

Unterbesitz Halle-Verlberg
 am 20. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle
 Vortrag: Die internationale Arbeiterbewegung in Moskau
 Vortrag: Die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer
 Republik

Jung-Spartakus-Bund

Die Jung-Spartakus-Bund ist ein Zusammenschluss von
 Jugendlichen, die sich für die Revolution einsetzen.
 Er organisiert Demonstrationen und andere politische
 Aktivitäten.

Reinhold Snaatgen
 Halle a. d. S., Verdenstraße 14 - Fernruf 4425

**Von 15 Mk. Anzahlung an
 3 Mk. wöchentl. Abzahlung u. Sie erhalten ein
 Qualitätsrad!**

„Adler“ „Möve“ „Möller“
Nähmaschinen- u. Fahrradgroßvertrieb
K. Möller, Schmerstr. 1
 Gegr. 1891 | Tel. 6323

**HALLE
 ZUM GRUSS!**

Halle und das Land ringsum begrüße ich nun, da zum 25. Male die Carolsen-
 Schau hier stattfindet. In die Welt hinaus angeht das. Halle wird diese Carolsen-
 Schau in ihrer neuen Gestaltung feiern, wie sie auf dem Wege von Leipzig aus ins
 Schönelebenland einziehende mitteilende Freude erregt. Nach vier Jahren mag
 jeder Halle mein nötig ungeteiltes, mein in festerem Maßstab
 befristetes Unternehmen überlegen, unter meiner eigenen Leitung lebend,
 höher, größer, edler an Inhalt und Kunst denn je. Die Carolsen-Schau erregt
 nicht nur das, was jeder Mensch in diesen Tagen, diesen Jahren erlebt,
 die Schönheit der Natur, die Abenteurerlust der ferneren Zeiten, den herrlichen
 Reichtum künstlerischer Körperkultur. Die selbstverständliche Beherrschung der
 künstlerischen Künste ist nicht nur von den Göttergöttern des ferneren Auslands,
 die sie auch von den besten Leistungen anderer. Für jedermann soll der
 Reiz einer Carolsen-Kunstschau mehr sein als ein Erlebnis. Ich weiß
 es, die Trägheit der Zeit hat nicht weniger genaug. Aber den Geist des
 Schönen zu beleben, mich mit dem Mensch nicht aus der Welt zu reißen, kein
 Mühe zur Förderung ist nicht weniger genaug. Ich weiß es, die Trägheit der Zeit
 hat nicht weniger genaug. Ich weiß es, die Trägheit der Zeit hat nicht weniger
 genaug. Ich weiß es, die Trägheit der Zeit hat nicht weniger genaug.

Als vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male der Name Carolsen erschien, da
 lag ich mit fünf Kindern und drei Frauen am Radebeul bei Dresden am Meisen.
 Nach Halle habe ich in jenem Anfangsjahre gefahren, um die Carolsen-Schau
 zu sehen. Was ich heute und hierher bringe, ist nicht nur ein Lebensgefühl,
 das die Welt durchdringt, sondern die Götter Europa und Amerika überqueren. Vor
 25 Jahren ist es nicht durch die Köder der Stadt und verlorene meine Program-
 me. Jetzt werden meine Toppredigten über Halle und das Schöne Land ringsum
 freier, um wieder durch meine persönlichen Erlebnisse zu überbringen. Darum
 wird die Carolsen-Kunstschau ein einziger unter den vielen, wenn auch schon von
 den Jahren und dem Lebensweg über Halle, heute die Carolsen-Schau sein, die
 gleichwohl in Europa und Amerika, als die schönste Schau aller Zeiten, wie
 sie der amerikanische Reisende lobt.

Ich will nicht Einzelheiten erzählen. Der Schmuck der Welt liegt mir
 fern. Aber Überzeugungen glaube ich, nach vier Jahren des Mitlesens, folgen
 zu dürfen. Eines will ich nur hervorheben: Ich habe mich nicht dem
 amerikanischen Fremden-Geheimnis angeschlossen, ich hielt mich an den deutschen
 Grundbesitz eines einzigen Kinos, das ich gekauft, von jedem einzelnen Dinge
 jede einzelne Zubehöreung selbst zu erwerben, um her den Unternehmern wenigstens
 teilweise eine unangetastete Qualität ins Spiel zu führen. Mit diesen beruflichen
 Schemata bin ich in Amerika hochgelitten. Ich habe es zur selben Zeit
 gebracht, indem ich die Welt der Carolsen-Kunstschau, der 15-Meilen-Wanderung,
 freigeht. Jedoch zur Auslandsreise der drei oder vier Wochen bin ich nicht
 übergegangen.

Wiederige Neues bringe ich. Das einzige Neue, was ich mitbringe, das hat die
 Eintrittspreise. Es hat meine alten Eintrittspreise vom Jahre 1914. Ich meine
 sehr gut die Zeit jener ersten Jahre, die die begeisterten Freunde der Carolsen-
 Kunst in meinem kleinen Kinos und Betriebsstellen genaug
 angehalten hat, weil ich es mit aller Macht durchsetzen, daß der Preis meiner
 Karten der gleiche bleibt wie vor dem Kriege. In einer Zeit, da jeder
 nachhaken sollte, wie ich das machen. Darum muß ich das genaugen
 Kinos, die ich in Europa fast überall mitbringe. Ich will mit
 den Jahren, und der letzten Morgenluft wird nicht mehr als 5 Mark sein.
 Ich halte damit das Preisniveau. Ich ist nicht meine Bitte an alle, alle
 mit Wohlwollen und Interesse zu sehen. Mein Ehrgeiz geht nicht
 umsonst, sondern ich bringe die Carolsen-Kunstschau, die ich
 erlittenen Jahren nachvollziehen kann, ich will den letzten Mitgliedern der
 weiten Schichten Freude bereiten, vor allem der Jugend. Neueste Bilder aus
 aller Welt mit ich erkläre, Tiere und Menschen dazu habe ich selbst
 gemacht, indem ich die Welt der Carolsen-Kunstschau, die ich
 werden, das für lange Jahre ist festgesetzt. Auf dem Weg auf mein
 Einblicke gleich machvoll wirken.

Ganz nun setzen bitte ich Halle und das Land ringsum um Halle, mit mir
 — zum letzten Male in 25 Jahren — Tiere und Menschen zu sehen. Meinen
 wüßigen, herzlichsten, ergebensten Gruß schickend an alle.

**HANS STOSCH-
 SARRACANI**

Halle — Roßplatz — Telephon 9617

23. Juli - 4. August

Vorverkauf hat begonnen:
 Curt Walla, Poststraße 1
 J. L. Neise, Händelstraße 38

Bekanntmachungen
 Fliegende
 für ein jedes Jahr alten Kindern gefast. Anreize mit Fliegende-Veranstaltung an
 den Flugplatz. 2677
 Hohenzollern, 15. Juli 1926 Der Magistrat.

Öffentliche Wohnung
 Die Wohnung der Nr. 15, d. 30. teilig getrennt, Grundbesitzerin und
 possidieren für Monat Juli 1926 hat nacheinander zum 24. d. 7. unter
 Verlegung der Steuerbücher an unfere Einzelfälle zu erfolgen.
 Bei nicht rechtzeitiger Zahlung erfolgt Zwangsversteigerung. 2678
 Hohenzollern, 16. Juli 1926. Der Magistrat.

Kleine Anzeigen
 werden im Halbesond
Große Werbung!

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
 (Volkspark) ca. 5000 Bände liegen allen organisierten Arbeitern
 und Angestellten zur Verfügung.
 Geöffnet Dienstags und Donnerstags, abends 8 bis 8 Uhr
 Schließzeit in den in der Volksbuchhandlung, Sars 27/28

Badehauben ... don
Reiferollen ... don
Reifeisen ... don
Schöne Mäntel, Kleide auswahl, Preis
reiner: Reife-Trägerinnen u. Spinn
Behälter für Schwamm, Seife, Zahnbürste
und Nagelbürsten u. a. m.

C. Klappenbach & Co.
 Gr. Ulrichstraße 41
 Von Mittwoch mittag an liegt ein feiner
Transport prima hannoverscher
Ferkel, Ferkel- u. Ferkelchweine
 ein Stück zum Verkauf. 2681
S. Richter, Trothaer Str. 80, 3726

Heizmaterial
 beste ist bei Gottlieb
Bruno Hellmich, Pflanzhöhe 70
 Eingang Weberstraße
 No 13r ist haus. Kur u. prompte Bedienung

Geschäftsverlegung
 Mein wertvolles Geschäft habe ich
 umgezogen und liegt nun in
 der Götterstraße 14, gegenüber
 dem alten Rathaus. 2682
Gr. Müller, Auktuar

neuer Gänjeredern
 direkt aus dem Oberrhein, geillert und
 ungetrieben, gemächlich und hübsch
 in formtanzigen billigen Preisen.
 1914 geillert. 2683
J. Graupe, Neudorf, Döberich
 welches Vertriebshaus des Oberrheins
 in Straßburg und Gießen
 flücht nach Halle für später entgegen

Volksbuchhandlung
 Gesellen, Roßhausstraße 7
 empfiehlt
 politische, köstliche Literatur
 Schriftmaterialien u. Schulartikel
 zu äußerst billigen Preisen

Sil
 zum Bleichen - ohne Gleichen!
 Das heimische
Schneeweiß
 enthält jede Wäsche durch
 Kochen mit Sil. Reinigt
 die Stoffe ohne Schaden
 an der Farbe. Jede
 besondere Bleiche
 ohne Chlor

Sowjet-Sterne
 Große Sterne ... 50 Pf.
 Kleine Sterne ... 40 Pf.

Runen
 Zaunrunen (auch für Koppelhölzer) 40 Pf.
 Runen mit Sonnenstein 40 Pf.

KJL-Abzeichen
 Stück 50 Pf.

Fingerringe
 echte (synthetischer Rubin) in Wapato Edel
 echt Silber, gest. 830 Stück 2,50
 Zu beziehen nur durch die
Bezirks-Zentral-Buchhandlung
 Verdenstraße 14
 und deren Filialen

Sowjet-Sterne
 Große Sterne ... 50 Pf.
 Kleine Sterne ... 40 Pf.

Runen
 Zaunrunen (auch für Koppelhölzer) 40 Pf.
 Runen mit Sonnenstein 40 Pf.

KJL-Abzeichen
 Stück 50 Pf.

Fingerringe
 echte (synthetischer Rubin) in Wapato Edel
 echt Silber, gest. 830 Stück 2,50
 Zu beziehen nur durch die
Bezirks-Zentral-Buchhandlung
 Verdenstraße 14
 und deren Filialen

Wachtel-Lafar
 für unsere Pflanz

Keine Millionen

Die SPD. zum Reichslandsprogramm der Regierung

Die Ankündigung der Reichsregierung über die Befähigung der Erwerbslosigkeit findet auch in einzelnen sozialdemokratischen Zeitungen kritische Beleuchtung. Die Leipziger „Volkszeitung“ bezeichnet das Regierungsprogramm als „Schwindelhilfe statt wirklicher Hilfe“ und redet aus, daß ihm allergrößtenfalls, aber höchstwahrscheinlich nicht eintretenden Falle mit einer Senkung der Arbeitslosigkeit nicht mehr als 10 Prozent zu rechnen ist. Die sozialdemokratische Chemnitzer „Volksstimme“ kommt ebenfalls zu etwas anderen Zahlen über die Höhe der Erwerbslosigkeit zugrunde legt, zu dem gleichen Resultat. Sie schreibt:

„Wer ist so naiv, zu glauben, daß bei der Durchführung dieses Programms eine gewaltige Verminderung der Arbeitslosigkeit eintreten wird? Wenn von den 2½ Millionen ganze 200 000 dabei Beschäftigung finden werden, so wird das schon viel sein!“

Die „Volksstimme“ spricht auch offen aus, daß von der Regierung, die ihren sozial-reaktionären Charakter längst offenbart hat, und in der ein Sozialminister der Industriellen das Reichsministerministerium und ein Reichsminister agrarischer Interessen das Ernährungsministerium belegt hält, auch wirklich nicht mehr zu erwarten ist. Die „Volksstimme“ föhrt ihr Urteil dahin zusammen:

„Diese Regierung wird — des kind wir sicher — auch mit ihrer künftigen Wirtschafts- und Handelspolitik zuerst die Interessen der von der vertretenen kapitalistischen Schichten wahrnehmen...“

„Millionen stellen Enttäuschungen nach sich. Es wäre unvernünftig, wollte man gegenüber dieser Regierung, die sich ständig in so verächtlicher Weise in die soziale Lage hält, bei den schwerelastigen Massen der Erwerbslosen Hoffnungen erwecken, die nicht erfüllt würden. Weder die industrielle Notleidende noch die gerühmten Voo wird von dieser Regierung begünstigt oder gewilbert werden...“

Der Kampf für die Erwerbslosen und im weiteren Sinne für die ganze Arbeiterklasse wird auch künftig kein Kampf gegen die bürgerlichen Regierungen und die hinter ihr stehenden kapitalistischen Schichten!“

Die „Volksstimme“ meint zwar, daß SPD. und KPDG. für sich in Anspruch nehmen können, diesen Kampf geführt zu haben. Die Erwerbslosen müssen allerdings von einem Kampf dieser beiden Organisationen nichts. Gerade in Sachsen haben die sozialdemokratischen Minister und die KPDG-Bureaus nicht vollkommen versagt. Auch im Reich, wie in Preußen, behält die Tatkraft der SPD. in einer mehr oder minder offenen Unterwerfung der Regierungen, die statt wirklicher Hilfe auch jetzt noch nur Scheinmaßnahmen vorsetzen.

Wie Severing die Verwaltung „republikanisierte“

Am „Berliner Tageblatt“ ist eine sehr aufschlußreiche Information darüber, wie es im Ministerium des „autonomen Republikanismus“ Severing aussieht. Unmittelbar unter dem Herrn Severing ein Staatssekretär und drei Ministerialdirektoren. Unter diesen führenden Vätern befindet sich kein Sozialdemokrat, kein Zentrumsmann, ein einziger Demokrat, alle anderen stehen vollkommen rechts. Unter 14 Ministerialräten sind zwei Zentrumsmänner, zwei Sozialdemokraten, kein Demokrat. Alle anderen stehen bei den offen monarchistischen Parteien. Unter 25 Oberregierungsräten gehört einer dem Zentrum, zwei der demokratischen und einer der sozialdemokratischen Partei an. Dasselbe Verhältnis soll bei den Regierungspräsidenten, den nichtministeriellen Hilfsarbeitern und den Bureaubeamten herrschen.

Wie heißt ein Blatt der zweifelhafte „republikanische“ großparteiliche Demokraten nach Severing angetan. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, daß nach dem „Geist des Korpsfabrikantismus“ in seinem Ministerium herrsche.

So hat Herr Severing — selbst vom Standpunkt seines schwarzrotgoldenen Republikanismus feige — gute Arbeit geleistet für die Große Koalition, die in einigen Monaten, wenn er zurücktritt, auch in Preußen kommen soll. Die sozialistische-republikanische Politik arbeitet vorzüglich und folgerichtig für die Monarchisten.

Ein Polizeibeamter wegen verachteter Notzucht zu Zuchthaus verurteilt

(RFB.) Leipzig, 19. Juli.

In nichtöffentlicher Sitzung hatte sich der 34jährige Volkskammermitglied Hermann Schirmer aus Leipzig wegen Notzucht und Mißbrauch seiner Amtsgewalt zu verantworten. Schirmer hatte in der Not am 26. April d. J. eine 24jährige Kontoristin, die er, da sie keine Wohnung gefunden hatte, in seiner Eigenschaft als Beamter in ein hiesiges Hotel gebracht hatte, zu verwegentlichen verächtlichen Handlungen gezwungen. Durch die Fülle des Wadchens wurde er von weiteren Gewalttaten abgehalten. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt und verachteter Notzucht zu einem Jahres Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Note Frontkämpfer retten Menschenleben!

Bei Tonndorf (Sachsen) auf dem Kreuzberger Schloß wurde am Sonnabendabend zwei Motorräder, die mit je zwei Personen besetzt waren, zusammengeknallt. Die Motorräder gerieten in Brand. Alle vier Personen wurden schwer verletzt. Vierder roten Frontkämpfer, die auf einem Auto zufällig in der Nähe waren, leisteten die erste Hilfe, indem sie die höchst gefährlichen Räder der Schmerzerleichen löschten und veranlaßten, daß die durch Feuer aus dem Auto ins Krankenhaus geschafft wurden. Ohne die Hilfe der roten Frontkämpfer wären nach übereinstimmender Meinung aller Augensaugen die vier Verletzten rettungslos verbrannt.

Roter Frauen- und Mädchenbund demonstriert

(Eig. Draht.) Eisen, 20. Juli.

Zu einer wuchtigen Demonstration gelangte sich am Sonntag das Gau-Sonderbeiräte des Roten Frauen- und Mädchen-Bundes, Gau Ruhrgebiet. Aus 75 Ortsgruppen waren über 2000 Frauen und Mädchen herangezogen. Nach der feierlichen Hebergabe einer den russischen Arbeiterinnen überreichten roten Sturmhaube durch die zweite Bundesvorsitzende, nach beglückwünschenden Ansprachen der Fahnendelegationen der Gauen Berlin-Brandenburg, Westfalen und Niederrhein formierte sich eine Demonstration aus Tausenden von Frauen, roten Frontkämpfern, proletarischen Freireisenden und Vertreter der KPD, die, von der Arbeiterfront Eisen überall mit Segelung begrüßt, durch das festlich geschmückte Eisen demonstrierten.

Wieder einmal die harmlosen Stahlhelmer

(Eig. Draht.) Frankfurt a. M., 20. Juli.

Bekanntlich haben zur einiger Zeit Stahlhelmer aus Frankfurt in Gaderheim im Odenwald ein Arbeiter-Sängerfest überfallen, dabei geschlagen und verächtliche Arbeiter schwer verletzt. Die Frankfurter Ortsgruppe des Stahlhelms verlor nun in einem Klagefall die Sache zu ihren Gunsten, als ob ihre Leute die Angegriffenen gemeldet hätten. Dabei ist es eine bewiesene Tatsache, daß bei einer viele Stunden später stattgefundenen Unterdrückung der Stahlhelmer durch die Polizei in Darmstadt 14 Arbeiter, eine größere Menge von leitenden Meilern und verborenen Schlagmännern gefangen wurden. Des weiteren wurde festgestellt, daß eine größere Anzahl höhere Beamte an dem Überfall beteiligt

gewesen waren, so außer dem wegen einer Wollschleicherei verurteilten Stadtmann Dr. Jung drei höhere Polizeibeamte, nämlich der Polizeimajor A. und der Polizeispezialist Heiser.

Ganze 5500 Streifbrecher

(RFB.) London, 19. Juli.

„Daily Telegraph“ zufolge liegt gefahren die arbeitsfähigen Bergleute in Warrnshire auf 4500 im Jahr. Im Cannock-Chale-Bezirk arbeiten 1000 Mann in neun Bergwerken.

Neues vom Tage

Der Hungerkämpfer Nelson und seine Helferleiter. Vor dem Leipziger Schöffengericht hatten sich am 19. Juli Hungerkämpfer Herrn Nelson alias Reinhold Aimer, Franz Hierschler, Vertreter, aus Berlin, Heilungslos und zuletzt in Kaufmann Gustav Schübenbühl aus Berlin und der Arbeiterhard Müller aus Leipzig wegen Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte Nelson und seine Helferleiter wurden im März d. J. im Leipziger Kriminalpalast als Betrüger aufgegriffen und nach dort 45 Tage hingeraten. Am 20. April ein Kriminalbeamter erfuhr, daß der Hungerkämpfer Nelson Führerposition sowie Aimer zu sich genommen hatte. Der Richter Müller im Einverständnis mit dem Aimer Schübenbühl angekündigt worden war. Nelson und Aimer hatten nach den 32 Tagen des Hungers des erlittenen eine einnahme von 32 000 Mk. Nach Aimer auf Verlangen des Reichsgericht von 11 000 Mk. verurteilt, den sie geteilt dem Gericht zurückerstattet. Aimer zu zwei Monaten wegen Betrugs, Nelson zu zwei Monaten Gefängnis und 400 Mk. Geldstrafe und zu einer Woche Gefängnis.

Flugzeugabsturz

Bei dem Anmeldeamt-Arbeiter auf dem Bahner Flugplatz Sonntagabend der bekannte Dresdener Kampfflieger und Stachelführer beim Kitchhofen-Geschwader, Flieger-Oberleutnant a. D. Wülhoff, beim Ausführen von Kunstflügen aus einer von etwa 150 Metern abgestürzt. Wülhoff, der beim Absturz den Apparat herausgeschleudert wurde, hat Lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Die Maschine ist vollständig zerstört.

Schwerer Unglück auf einem Walzwerk

Im Walzwerk der Rheinischen Stahlwerke Weidert ein großes Schwungrad im Feinwalzwerk auseinander. Das der Halle herumliegenden Trümmer des zerbrochenen Schwunrades ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt. Der Schaden erheblich.

Schwere Gewitter in England

England steht wieder im Zeichen eines Stimmwechsels. Soabend entsetzt sich über London ein schweres Gewitter. In Wales und Westengland wurden am Sonntag und in der vergangenen Nacht von schweren Gewitterflämmen heimgesucht. Eine Regis wurden mehrere Häuser vom Blitz getroffen. Heberfurchungen wurde hier und in einigen anderen Gegenden schwerer Schaden angerichtet. Im Seebesitz bei Bournemouth wurden die dortigen Häuser von 1½ Zoll Regen hatten einen Durchmesser von 3½ Zoll. Das Wasser stand an seinen Stellen tief Fuß hoch.

Eisenbahnunfall bei Leipzig

Der nachmittags 5.22 Uhr von Leipzig-Ragnitz nach Borsdorf fahrende Personenzug 2026 ist am Montag aus der Weidertung entgleist. Mehrere Wagen schoben sich um, wobei ein auf der Weidertung befindlicher Reisender getötet und andere leichter verletzt worden sind. Die Ursache des Unfalls noch nicht geklärt.

Andere Eier kaufen nur bei uns! — Zentrale!

Kauf Bettfedern Zulettstoffe nur bei Kreb & Co., Pfänderhöhe 4 Besondere nach auswärts franco Bestellungen-Rechnungen täglich im Betrieb	Groß-Vollschlächterei Karl Böhlert Halle 6., Dier. rustr. 3, Tel. 3633 Kammendorf, Hauptstr. 28, Tel. 29 empfiehlt: Prima zitiell. u. Wurzwaren in bester Güte zu billig. Preisen Warme Wurzwaren zu jeder Tageszeit	Willy Dönig Zitiell. 30 Fleischerei m. elektr. Betrieb empfiehlt seine anerkannt guten Fleisch- u. Wurzwaren	Vogels Gastwirtschaft Halle-Teich empfiehlt seinen kräftigen Wittagstisch
Hallmarkt-Drogerie Paul Claus Halle a. d. S., Drenthstraße 2 Schriftl. 1196, neben Konsumverein Jordan, Lade Spezialität: Streich- lische Del- und Ladfarben	Photobedarf Samml. Mittel auf Weiterentwicklung sowie alle Einzelgegenstände Barbara-Drogerie Halle a. d. S. Merseburger Straße 104	Lebensmittel-Haus Gut und billig Täglich, 20 (Ede Kofenhr.) Fr. Küdenmargarine 7/1, 5/7 Fr. Täglich frisch: Gebäckes, Bratwurstaufen, von mit Jelit auf dem besten Wege im elektr. Betrieb hergestellt	Fehlt am Gelde kauf bei Carl Klingler 11 Halle a. d. S., Leipziger Str. 11 1. Etage Engsig Sandberg 1. Etage
Drogerie Rudolf Hänisch Halle a. d. S. Merseburger Str. 96 Tel. 9407 Jordan, Lade, Pinien, Verbandsstoffe, Seifen, Vogelzutter	Walter Witthöft Merseburger Straße 46 Kolonialwaren verbunden mit eigener Sauschlächterei Neben Wurst und Genußwaren: Schmalzspeck	Beerbigungs-Anstalt Willy Lutze Halle a. d. S. Reusenbergrasse 7 Geschäftsstelle des Deutschen Begräb.-Berufungs-Bereins Tel. 5620	Stempel- Pfautsch Nikolaifh. 6 1904/1905
Zigaretten Zigaren, Tabake Otto Mucha Großhandlung Verchenseilstraße 12 Tel. 1730	W. A. Feigler Zigaretten, Zigaretten u. Tabake Merseburger Straße 101 und am Bahnhofsausgang Zitiellstraße	B. Klepzig Merseburger Straße 102 Strumpf- u. Weißwaren Serrenartitel	Paul H. Schulz Seilengroßhandlung Halle a. d. S., Sackrostr. 2 Bekanntlich billigste Bezugs- quelle für sämtliche Wasch- u. Putzmittel
Emaile-Lad zu Feinern, Lüren, Waids, Toiletten und Küchengeräten Fußboden-Lackfarbe (modert über Plastik glasartig) Mar Häbler , Farben- geschäft u. handlung Halle a. d. S., nur Kammendorf, 2 nicht Alter Markt	Süße Sachen billig und lecker auch viel Der Zimbachbäcker Halle, Merseburger Straße 103 Kammendorf, Mittelstraße 4	Stille Fahrräder 20. — Raff Anpaßung, mehrfache Sprengparate — Schlaßlatten Torpedo-Haus Inh.: F. Bunde Sanderstr. 3 Ein. Reparaturwerkstatt	Büdel u. Konditorei Kurt Schumann Galtberg 1, empfiehlt: Kollondrot, Großhandl., Kundernährdeule, Halle a. d. S., nur Kammendorf, 2 nicht Alter Markt
F. Baumgärtel Tag- u. Jahres Bekleidungs- u. Tel. 6540 Spezialität: Eine selbst gezeichnete Raffes Rottbutter Speise u. Reindöl	Kleiderstoffe Baumwollwaren Fritz Möienthin Halle a. d. Saale Burgstraße 1	Babulo's-Git. u. Wagnau Zitiellstraße Franz Däuber Schokoladen- und Konfekt- Spezial-Geschäft	Der Men Ein enstlich Copys in einer Ged fect und de der Burgen zu ausleihen den auf den bis geliebte Namen und waren zufü die nur gel und gelieb der meisten G treu, die den Welt mer es der Raza S. Simon um in man zinge ungen sich abge selung. Schwärz, H zu erwidern in einem H ellen die un hier aus die über Anführer Gastamen die Saen abe. Der